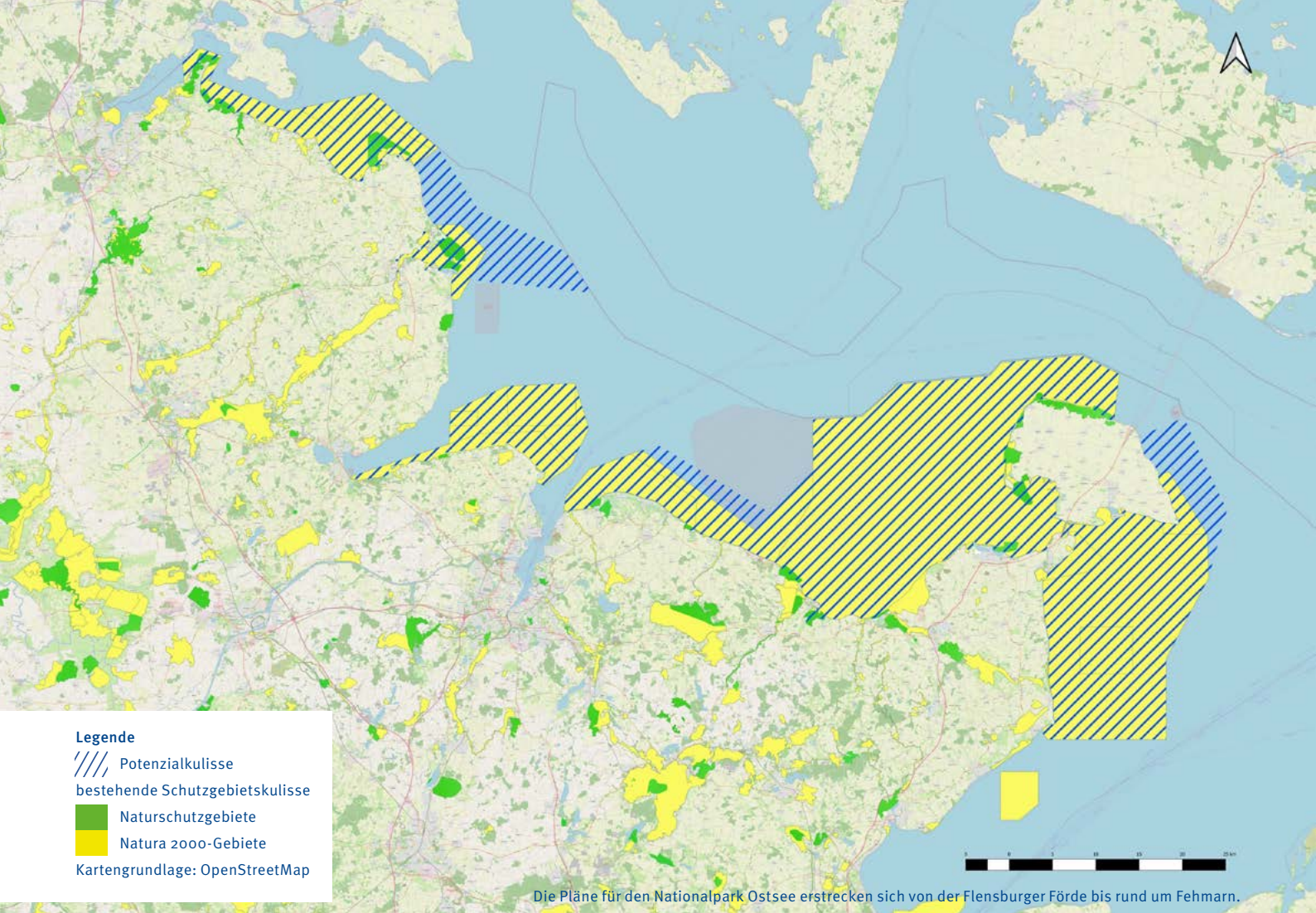




# Segler-Verband

Schleswig-Holstein e.V.



## Ostseeschutz und Nachhaltigkeit im Segelsport

Wer segelt, ist den Gewalten Wasser, Wind und Wetter ausgesetzt und hat unmittelbaren Kontakt zur maritimen Flora und Fauna. Segler werden nicht selten von Schweinswalen und See- hunden begleitet, erleben Seevögel in unmittelbarer Nähe und Strand- und Flachwasserzonen aus einzigartiger und besonderer Perspektive. Es ist nahezu unmöglich, den Segelsport zu betreiben, ohne ein inniges Verhältnis zum Wasser und seinen tierischen wie pflanzlichen Bewohnern aufzubauen.

Daher fühlt sich der Segelsport seit Generationen dem Natur- und Gewässer- schutz eng verbunden. Einfache, leicht verständliche und effektive Regeln gehören ebenso selbstverständlich zum Segelsport wie Ausbildungsinhalte zum Umwelt- und Naturschutz. Und auch die Wassersportwirtschaft z. B. als Hafen- betreiber, technischer Ausrüster oder Dienstleister rund um den Segelsport lebt, arbeitet und schützt Umwelt und

maritimen Lebensraum und damit ihre wirtschaftliche Grundlage.

Und daher ist es eine Selbstverständ- lichkeit für die schleswig-holsteinische Segelcommunity, sich auch bei dem Thema des vorgestellten Projektes Nationalpark Ostsee zu engagieren. Der Segler-Verband Schleswig-Hol- stein sowie die ihm angeschlossenen Vereine haben Erfahrung mit aktivem Naturschutz in den einzelnen Revieren, kennen die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort und verfügen über nautische wie seemannschaftliche Erfahrungen, den bestehenden Ostseeschutz auch auf Basis des vorhandenen naturschutz- rechtlichen Instrumentariums weiter zu verstärken.

Das Engagement des Segelsports war und ist dadurch geprägt, dass vor Ent- scheidungen über etwaige Maßnahmen stets geprüft wurde, ob diese bezogen auf den Schutzzweck der Maßnahme

sinnvoll und verhältnismäßig in Bezug auf die Belange des Sports sind. Diese Prüfungsmaxime haben wir uns auch im Rahmen des Konsultationsprozesses um den Prüfauftrag zum Nationalpark Ostsee erhalten und gegenüber dem Umweltministerium kommuniziert. Wir haben aber auch eingefordert, dass man seitens des Umweltministeriums als Fachministerium fachliche Infor- mationen und Daten liefern möge, um Schutzzweck, Sachlichkeit und Maß- nahme in Deckung zu bringen. Im Rah- men des Konsultationsprozesses jeden- falls ist das Umweltministerium diese Forderung schuldig geblieben. Und so fehlte eine fachliche Grundlage, auf der die Einrichtung eines Nationalparks unsererseits beurteilt werden konnte. Daher ist zu empfehlen, einen verbes- serten Ostseeschutz auf Grundlage des bestehenden Instrumentariums unter Einbindung zusätzlicher flankierender Maßnahmen zu erreichen.



Gemeinsam mit Fischern und Landwirten protestierten die Wassersportler bei einer Sternfahrt in der Geltinger Bucht gegen die Nationalpark-Pläne der Landesregierung. Foto: Ralf Urbschat/photosophia.de



Mit Flagge „N“ für „Nein“ machen die Segler des SVSH klar, dass sie gegen den Nationalpark, aber für Umweltschutz sind.

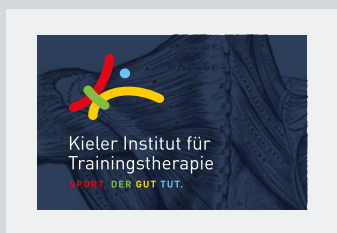
Dazu gehört aber zwingend auch, dass wir Segler die bestehenden Möglichkeiten, die Natur und Ostsee besser zu schützen, zukünftig konsequent nutzen. Wir können dazu noch viel lernen, Ideen entwickeln, aber vor allem bestehende Vorgaben und Maßnahmen umsetzen. Segelbetrieb, Regattaveranstaltungen, Vereinsleben oder Hafeninfrastuktur – all diese Themen bieten vielfältige Möglichkeiten, auch ohne großen

Aufwand für den Natur- und Ostseeschutz wichtige Effekte zu erzielen. Upcycling ausgedienten Materials und Reinigungsaktionen am Hafen gehören ebenso dazu wie die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben, z. B. der Sportboothafen-VO, die Rücksichtnahme auf besondere schutzbedürftige Tierarten oder das regelmäßige Absaugen des Schwarzwassertanks.

Die Diskussion um das Thema Nationalpark Ostsee hat jedenfalls bewirkt, dass auch über die Grenzen des Wassersports hinaus die Ostsee, ihre aktuellen Probleme, aber auch die Möglichkeiten, sie besser zu schützen, bei vielen Menschen im Lande angekommen sind.

**Wir sind auf Kurs, aber die Segel sind an veränderte Windbedingungen anzupassen – Segler können das!**

## Partner





**Bild links:**

Ole Schweckendiek ist ein Paradebeispiel für den Aufstieg eines Nachwuchsseglers aus Schleswig-Holstein zur Olympiahoffnung.  
Foto: Christian Beeck/Kieler Woche

**Bild rechts:**

Maru Scheel und Freya Feilcke stehen im Perspektivkader und haben damit Olympia 2024 oder 2028 im Fokus. Foto: Christian Beeck/Kieler Woche

**Bild unten:**

Anton und Johann Sach haben aus dem 29er bereits den Sprung auf den großen Skiff geschafft und gehören zum Nachwuchskader des DSV.  
Foto: Sascha Klahn/Kieler Woche

## Schleswig-Holstein: Heimat des Weltklasse-Segelsports

Wo, wenn nicht hier! Als Land zwischen Nord- und Ostsee, begrenzt im Süden von der Elbe und im Norden von der Flensburger Förde, durchzogen von Flüssen und Kanälen und bestückt mit Seen, Buchten und Förden bietet Schleswig-Holstein einzigartige Möglichkeiten, um Wassersport zu betreiben. Wind und Welle dazu machen Schleswig-Holstein zu dem Segelsport-Revier in Deutschland.

Nicht umsonst sind zweimal olympische Segelregatten vor Kiel ausgetragen worden, sind mit der Kieler und der Travemünder Woche zwei der weltgrößten Segelwochen hier beheimatet, werden auf den unterschiedlichen Revieren hochklassige Regatten und Meisterschaften ausgetragen. Die deutschen Kader-Asse haben ihren Trainingsstandort im Olympiazentrum Schilksee. Internationale Segelgrößen sind in den vergangenen Jahrzehnten aus den Vereinen des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein hervorgegangen – Welt-, Europa- und Deutsche Meister, Medaillengewinner bei Olympischen Spielen.

Die Spitzensportler sind die Aushängeschilder für den SVSH, sie sind Vorbilder für die Jugend und sorgen damit

für beste Nachwuchswerbung. Die Förderung der ambitionierten Jugendlichen mit top-ausgebildeten Trainern ist daher ein zentrales Element der Verbandsarbeit. Mit den vier Trainern in Voll- und Teilzeit, Thomas Berg, Manuel Voigt, Moritz Klingenberg und Vincent Langer, sowie rund einem Dutzend Honorarkräften bietet der Segler-Verband Schleswig-Holstein nicht nur den Spitzenathleten in Schilksee, sondern durch kompakte Trainingsmaßnahmen auch im ganzen Land eine gezielte Nachwuchsförderung – in Kooperation mit den Trainern in den Clubs. Die leistungssportlichen Ambitionen des SVSH fokussieren sich bei den Einsteigern auf die Optimisten. Darauf aufbauend bietet der Kader den Weg in

die Jugendklassen des olympischen Ilca sowie über den 29er in die High-Performance-Skiff- und -Kat-Klassen.

43 Sportlerinnen und Sportler haben die Landestrainer zur Saison 2024 in die Kadergruppen berufen. An der Spitze stehen mit Anton und Johann Sach sowie Per und Frederik Schwall zwei ehrgeizige Brüderpaare, die in den vergangenen Jahren für große Erfolge im 29er gesorgt haben und nun bereits auf dem Sprung in den olympischen 49er stehen. Sie werden als Athleten des Nachwuchskaders auch bereits durch den DSV gefördert. Die Sach- und die Schwall-Brüder sind Paradebeispiele dafür, dass die Faszinationen für den Segelsport in Schleswig-Holstein über





Generationen anhält. Denn Väter und Onkel der Vier gehören seit Jahrzehnten zu den großen Namen im deutschen Segelsport. René Schwall war 1993 mit seinem Bruder Oliver Weltmeister im olympischen Tornado, gewann zudem Olympia-Bronze 2000 in Sydney an der Seite von Roland Gäbler. Christian Sach bildet mit seinem Bruder Helge die Katamaran- und Foiling-Instanz in Deutschland. 1994 waren sie Vize-Weltmeister im Tornado, 2006 Weltmeister der Formula 18. Bis heute segeln sie auf weltweit höchstem Niveau.

Für die kommenden Olympischen Spiele hat Schleswig-Holstein heiße Medaillenkandidaten am Start. Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer bilden seit 2017

ein Team auf dem foilenden Nacra 17. Auf Anhieb wurden sie Junioren-Welt- und -Europameister, gewannen 2021 bei Olympia und WM jeweils Bronze. Für die Spiele in Paris/Marseille starten sie den nächsten Sturm auf das Olympia-Podium. Und dahinter steht eine breite Flotte an Schleswig-Holsteinern bereit für die Olympischen Spiele – vielleicht schon 2024, aber auf jeden Fall mit Blick auf 2028 in Los Angeles. Maru Scheel/Freya Feilcke gehören dem Perspektivkader im 49erFX an, dahinter macht mit Anna Barth/Emma Kohlhoff aus dem Nachwuchskader ein junges Team aus dem eigenen Club Druck. Und neben weiteren starken Männer-Teams im 49er sticht Ole Schweckendiek als große Olympia-Hoffnung des SVSH

heraus. Der 18-Jährige sammelte in den vergangenen Jahren fleißig Jugend- und Junioren-Titel sowie -Medaillen auf Europa- und Weltebene im Ilca, arbeitet fokussiert und hat das Segeln in frühesten Kindheit gemeinsam mit seinen Schwestern bei den Eltern gelernt.

**Wo? Natürlich in Schleswig-Holstein!**



## Riggmanufaktur HAHNFELD-MASTEN

*Wir bringen Sie an den Wind*



Masten



Rollanalagen



Ausrüstung

Hahnfeld GmbH & Co.  
Mastenvertrieb KG

3-K-Weg 18 • 28816 Stuhr  
Telefon: +49 (0)4206 - 3054671

*über 45 Jahre*



[www.hahnfeld-masten.de](http://www.hahnfeld-masten.de)

# Mitgliederwerbung und Lobbyarbeit

Mitgliederwerbung für die Vereine und Lobbyarbeit für den Segelsport sind Schwerpunktthemen des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein (SVSH), die mit einem aktuellen Internetauftritt und mit der Präsenz auf den Messen in Neustadt/Holstein und Wedel unterstützt werden.

Ziel ist es, Mitglieder zu gewinnen, Einstiegsmöglichkeiten anzubieten sowie Seglerinnen und Seglern zu zeigen, dass Vereinsmitgliedschaft Spaß und Sinn macht und als Solidargemeinschaft dem gesamten Wassersport hilft. Lobbyarbeit ist nur gemeinsam zu leisten. Schwerpunktthemen 2023 waren neben dem Austausch mit Wirtschaft und Politik konkret der Nationalpark Ostsee sowie – in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Segler-Verband, Vereinen aus Niedersachsen und dem DSV – die Bedeutung der Tideelbe für Naherholung, Tourismus und Wassersport aufzuzeigen. 2024 wird der SVSH auf dem Yachtfestival Neustadt/Holstein (31. Mai – 2. Juni) und Wedel (6. – 8. September) vertreten sein.

Das Yachtfestival in Wedel feierte 2023 eine gelungene Premiere. Drei Tage im September erlebte der Hamburger Yachthafen ein Fest für den Bootsport. Magdalena Finke, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein, eröffnete die Veranstaltung und sagte in ihrer Er-

öffnungsansprache ihre Unterstützung für die Initiative eines neuen maritimen Marktplatzes und Treffpunktes für Bootsportler an der Elbe zu. Im folgenden Wassersportgespräch des Hamburger Segler-Verbandes und des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein unterstrich Finke die Bedeutung des Segelsports im Land zwischen den Meeren.

Heiko Zimmermann, Initiator und Kapitän der Yachtfestival 365 GmbH, resümierte nach drei intensiven Tagen: „Die Premiere war ein voller Erfolg. Es war ein großes Fest für den Bootsport, das Ausstellung, InWater-Bootmesse, Vorträge, Vorführungen, Kinderprogramm, Mitmach-Aktionen, einen maritimen Flohmarkt und großartige Abendveranstaltungen vereinte. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren den Hamburger Yachthafen zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Bootsportbegeisterte zu entwickeln.“

Die Vorträge auf den Bühnen und das Abendprogramm waren hochkarätig. Der verspätete Hochsommer in Norddeutschland lockte rund 10.000 Besucher in den Hamburger Yachthafen.

Anziehungspunkte waren die über 80 Programmpunkte auf zwei Bühnen und auf dem Wasser. So waren auch das zweite Wassersportgespräch des Hamburger Segler-Verbandes gut besucht und das Podium hochkarätig besetzt mit DSV-Präsidentin Mona Küppers,

Magdalena Finke, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein, Oliver Kosanke, Vorsitzender Hamburger Segler-Verbandes, Jan Dirk Tenge, Vorsitzender Segler-Verband Schleswig-Holstein, Jörg-Michael Satz, Vorsitzender der Hamburger Yachthafengemeinschaft, Andreas Schäfer, Geschäftsführer der Stade Marketing- und Tourismusgesellschaft, Matthias Bunzel, Leiter Stader Wirtschaftsförderung, Ludger Walterbusch, Vorsitzender Sportschiffvereiner Borsfleth, und Moderator Hermann Hell, Pressesprecher Segler-Verband Schleswig-Holstein.

Naherholung, Tourismus und Wassersport auf der Tideelbe standen im Mittelpunkt des Podiumsgesprächs. Von allen Teilnehmern einhellig begrüßt wurde die Entscheidung der Kieler Landesregierung, den schleswig-holsteinischen Häfen an der Elbe jährlich 1,5 Millionen Euro aus den Zahlungen der Hansestadt Hamburg im Rahmen der Verklappung des Schlicks aus der Elbe bei Tonne E3 vor Helgoland zur Verfügung zu stellen. „Das hilft dabei, den Elbseglern dauerhaft wieder attraktive Ziele auf der Elbe zu bieten“, erklärte Oliver Kosanke. Der Hamburger Yachthafen laufe nämlich Gefahr, immer mehr zu einem Winterliegerhafen zu mutieren, da viele Segler im Frühjahr direkt auf die Ostsee gingen und erst zu Saisonende zurückkehrten.

Bild rechts:

Gute Öffentlichkeitsarbeit gehört zur Aufgabe des SVSH: Beim 2. Hamburger Wassersportgespräch war das Podium mit Vertretern aus dem Norden hochkarätig besetzt. Foto: Christian Beeck





Eine Koordinierungsstelle könne für beiden Seiten durchaus hilfreich sein. Bei der Komplexität der Zuständigkeiten und Wünsche von Bund, Ländern und Gemeinden auf der einen Seite und Bundesverband, Landesverbänden, Interessensgemeinschaften und Vereinen auf der anderen würde die Umsetzung jedoch Zeit brauchen. „Wir helfen dabei, soweit wir können“, versprach Staatssekretärin Finke.

Erstmals präsentierte sich auch der Segler-Verband Schleswig-Holstein auf einer Messe. „Gemeinsam mit dem Hamburger Segel-Verband hatten wir einen starken regionalen Auftritt“, so SVSH-Vorsitzender Jan-Dirk Tenge.

Eine Fortsetzung gibt es 2024 vom 31. Mai bis 2. Juni beim ancora Yachtfestival und vom 6. bis 8. September beim Hamburg Yachtfestival in Wedel. Die beiden Landesverbände aus Hamburg und Schleswig-Holstein wollen künftig noch weiter zusammenrücken und planen gemeinsame Auftritte und Lobby-Arbeit.

Der Deutsche Segler-Verband traf mit seinem Schnuppersegel-Angebot an der Wasser-Eventfläche (auch für 2024 geplant) den Nerv der Besucher. Die angebotenen Mitsegelgelegenheiten auf einem Segelwanderkutter und einer Segelyacht waren stets ausgebucht. Auch in Neustadt sind in diesem Jahr Einstiegsangebote über den SVSH geplant.

Bild oben:

Gemeinsam mit DSV-Präsidentin Mona Küppers (vorn rechts) und dem Vorsitzenden des Hamburger Segel-Verbandes, Oliver Kosanke (rechts), informiert der SVSH-Vorsitzende Jan-Dirk Tenge (Mitte) Schleswig-Holsteins Innenstaatssekretärin Magdalena Finke (vorn links) über den Wassersport auf der Elbe. Foto: Christian Beeck



© Christian Beeck/Kieler Woche



# Segler-Verband

Schleswig-Holstein e.V.

Segler-Verband Schleswig-Holstein e.V.  
(SVSH)

Winterbeker Weg 49  
Haus des Sports  
24114 Kiel

Telefon: 0431 6486-170  
E-Mail: [info@segler.lsv-sh.de](mailto:info@segler.lsv-sh.de)  
Web: [www.seglerverband-sh.de](http://www.seglerverband-sh.de)



Titelbild:

Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer bilden seit 2017 das herausragende deutsche Duo im foilenden Nacra 17 und gewannen 2021 Olympia-Bronze. Für dieses Jahr setzen sie zum nächsten Sturm auf das Olympia-Podium an.  
Foto: Sascha Klahn/Kieler Woche

**MEHR YACHT!  
MEHR LIFE!**

**ancora  
YACHTFESTIVAL**

**Deutschlands größte  
IN-WATER BOAT SHOW:**

**31. Mai – 2. Juni 2024  
Neustadt in Holstein**

**IFBSO**  
THE WORLD'S  
LEADING BOAT SHOWS  
GOLD

TICKETS ZUM ONLINE PREIS: [yachtfestival.de](http://yachtfestival.de)

**SECUMAR®**

**BERNHARDT APPARATEBAU  
ENTWICKELT • KONSTRUIERT •  
PRODUZIERT  
MADE IN GERMANY  
EST. 1926**

HAVE A **SAFE** DAY

**► FÜR JEDEN  
WASSERSPORT  
DIE RICHTIGE  
RETTUNGSWESTE.**

**SECUMAR.COM**